

# Schulpsychologie – von der psychologischen Diagnostik zur psychologischen Beratung im Schulsystem

School Psychology – From Psychological Diagnostics to Psychological Counselling in the School System

Michaela Haslinger & Claudia Ilias

Themenschwerpunkt Bildung und Schule

## Zusammenfassung

Als Schulpsychologinnen, zuständig für nahezu 70 Schulen aller Schulformen – Pflichtschulen, allgemeinbildende höhere Schulen, berufsbildende Pflichtschulen und berufsbildende mittlere und höhere Schulen – eines Bezirkes in Niederösterreich, werden die Autorinnen in ihrem Arbeitsalltag zu vielfältigen schulbezogenen Fragestellungen kontaktiert. Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit psychologischer Diagnostik in der Schule als Teilbereich schulpsychologischer Tätigkeit und soll einen praxisnahen Einblick in Rahmenbedingungen, Zugang und Arbeitsweisen, aber auch Ziele und Bedeutung der Aktivitäten der Abteilung „Schulpsychologie-Bildungsberatung“ in Niederösterreich geben. Anhand eines Fallbeispiels wird die schulpsychologische Untersuchung eines Schülers, insbesondere die Informationen durch LehrerInnen, Eltern und weitere Bezugspersonen, die Hypothesenbildung durch die Schulpsychologin sowie die Interpretationen und Empfehlungen beschrieben.

## Abstract

Working as school psychologists in a political district in Lower Austria the writers are responsible for almost 70 schools of all types of schools – primary and secondary schools, academic secondary schools, compulsory vocational schools and medium-level secondary technical and vocational colleges. In their work routine they are faced with various school-related questions. This article discusses psychological diagnostics in school as part of school psychological activities and will give a practical insight into framework conditions, entrance and modes of operation, but also aims and meaning of the department of “Schulpsychologie-Bildungsberatung” in Lower Austria. Based on the example of the psychological examination of a pupil, the work of the school psychologist will be shown, especially the information provided by teachers, parents and further significant persons, the formation of wor-

king hypotheses by the school psychologist and furthermore her interpretations and following recommendations for teachers and parents.

## 1. Einleitung

Schulpsychologie ... „das ist sinnvoll“ ... „davon sollte es mehr geben, die Kinder werden ja schließlich immer schwieriger“ ... „in welcher Schule bist du denn?“. Solche und ähnliche Aussagen häufen sich in Gesprächen mit Laien oder BerufskollegInnen. Doch wie kommt eine Schülerin oder ein Schüler zur Schulpsychologin/zum Schulpsychologen bzw. wie kommt die Schulpsychologin/der Schulpsychologe zu einer Schülerin oder einem Schüler? Und was passiert dann? Im Folgenden sollen der Zugang, die Rahmenbedingungen und die Arbeitsweisen schulpsychologischer Tätigkeit am Beispiel der Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung des Landesschulrates für Niederösterreich dargestellt werden. Speziell werden dabei psychologische Diagnostik und Beratung anhand eines Fallbeispiels diskutiert.

Simon besucht die zweite Volksschulklasse. Im Unterricht fällt der engagierten Klassenlehrerin immer wieder auf, dass der Bub sehr wissbegierig ist und sich am Sachunterricht sowie der täglichen Morgenrunde rege beteiligt. Sie beobachtet, dass Simon bei schriftlichen Arbeiten ungewöhnlich lange braucht, um damit zu beginnen. Erst kurz bevor alle anderen SchülerInnen ihre Aufgaben beendet haben, beschäftigt sich Simon damit. Während der Bearbeitung lässt er sich von Umgebungsreizen ablenken, stockt beim Lesen, trödelt beim Rechnen und lässt ganze Wörter beim Schreiben aus. Obwohl der Bub nahezu fehlerfrei arbeitet, betont er immer wieder, dass ihm das Schreiben nicht gefalle, auch Lesen möge er nicht. Herausfordernde oder zusätzliche Arbeiten verlangt Simon nicht, obwohl sie frei zur Verfügung stünden. Die Eltern sind sehr bemüht und haben Simon